

Der Bürgerverein Devese verspürt keinen Druck

Zeitplan für Stadtbahnbau sei hinfällig

VON STEFAN VOGT

DEVESE. Einen Zeitdruck aufgrund des Junktims von Ortsumgehung und Stadtbahnverlängerung besteht nicht. Dieser Ansicht ist das Vorstandsmitglied des Bürgervereins Devese, Hans-Jürgen Boese. Er widerspricht damit in einem Brief an den Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Ernak Ferlemann, der Ansicht von Regionspräsident Hauke Jagau. Dieser hatte angemahnt, die Bahn müsse 2019 abgerechnet sein. Ansonsten werde kein Geld vom Bund für das Vorhaben fließen.

Boese hingegen sieht den Zeitplan als hinfällig an, weil der Bau der Umgehung nicht rechtzeitig begonnen wurde. Zudem ist er der Meinung, dass der Bund auch nach 2019 Projekte zur Verbesse-

rung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden unterstützen wird.

Der Blick auf das Wesentliche sei bei diesem Zeit- und Geldgezerre verloren gegangen, beklagt das Vorstandsmitglied. Die Rahmenbedingungen hätten sich seit Planungsbeginn der neuen B 3 stark verändert. Das Verkehrsaufkommen sei zu gering, um das Projekt in diesem Ausmaß noch zu rechtfertigen.

Auch die Baukosten von 42,3 Millionen Euro, die vor zehn Jahren im Raum standen, müssten mit einem Teuerungszuschlag von 30 Prozent auf mindestens 55 Millionen Euro korrigiert werden. „Das Projekt ist zu groß, zu teuer und frisst Fläche“, folgert Boese. Im Namen der Deveser bittet er um eine Neuplanung.